MANAGEMENT REPORT LAGEBERICHT zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2025

der Pearle Österreich GmbH, Wien

Markt

Die österreichische Wirtschaft verzeichnete 2025 mit einem Wachstum von +0,6 % (reales Bruttoinlandsprodukt) eine moderate Erholung.[1]

Gleichzeitig stieg der private Konsum im Vergleich zum Vorjahr um +0,5 % und entwickelte sich damit im Einklang mit dem Dienstleistungssektor[2], während die Arbeitslosenquote im Jahr 2025 leicht von 7,0 %[3] auf 7,4 %[4] anstieg.

Es gibt nach wie vor keine Informationsquellen, aus denen sich eine verlässliche Aussage über die Entwicklung des österreichischen Optikmarktes ableiten ließe. Auf der Grundlage von Medienberichten und unseren eigenen Schätzungen gehen wir davon aus, dass der österreichische Markt für Augenoptik im vergangenen Geschäftsjahr 2025 stagniert haben wird.

Der Markt wird insgesamt von Ketten dominiert, zu denen Fielmann, Hartlauer und Wutscher als Wettbewerber von Pearle zählen, wobei Eyes+More einen aggressiven Wettbewerb führt. Der Marktanteil traditioneller oder unabhängiger Optiker liegt bei etwa 40 %. Drei Ketten dominieren den Markt, wobei Pearle und Fielmann einen vergleichbaren systemweiten Umsatzanteil aufweisen, während Wutscher als aufstrebender Wettbewerber stark investiert.

Der österreichische Markt für Augenoptik ist weiterhin von einem sehr starken Wettbewerbsdruck geprägt, und der E-Commerce hat weiter an Bedeutung gewonnen.

In diesem äußerst herausfordernden Umfeld des Jahres 2025 setzte die Pearle Österreich GmbH ihr Wachstum fort und beschleunigte es sogar noch, unterstützt durch kontinuierliche Investitionen und die Konzentration auf operative Exzellenz.

Entwurf

Finanzergebnis

Wie im Ausblick für 2025 beschrieben, stieg der Umsatz weiter an und erhöhte sich um 3,4 % auf 95.487 Tsd. €. Wie erwartet fiel der Anstieg moderat aus, was auf das schwierigere makroökonomische Umfeld und allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen war, die sich auch auf das Kaufverhalten der Kunden auswirkten.

Das Betriebsergebnis lag mit 2.773 Tsd. € um 8,4 % über dem Vorjahreswert von 2.556 Tsd. €. Der Umsatzanstieg wurde durch höhere Kosten mehr als ausgeglichen. Insbesondere die Material- und Personalkosten stiegen deutlich an.

---

[1] https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/03/20260305BIP2025Q4EN.pdf

[2] https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/03/20260305BIP2025Q4EN.pdf

[3] https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/wtabellen/e/12.4_e_out.pdf

[4] https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-8802/roa_2025_05_economic_outlook.pdf

Dementsprechend belief sich das Ergebnis vor Steuern auf 2.906 Tsd. €, was unter dem Vorjahresniveau von 3.679 Tsd. € lag.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 2.095 Tsd. €, verglichen mit 2.838 Tsd. € im Vorjahr. Die Umsatzrendite (Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatz) erreichte 2,9 %, gegenüber 4,0 % im Vorjahr. Die Eigenkapitalrendite betrug 14,5 % und die Gesamtkapitalrendite 4,9 %.

Die Material- und Dienstleistungskosten lagen mit 26.780 Tsd. Euro um 7,6 % über dem Vorjahreswert von 24.894 Tsd. Euro. Ebenso lagen die Personalkosten mit 33.012 Tsd. Euro um 5,4 % über dem Vorjahreswert von 31.326 Tsd. Euro. Der Anstieg ist in erster Linie auf höhere Lohnkosten und einen Anstieg der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 31.313 € in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme stieg um 3.600 Tsd. Euro auf 42.916 Tsd. Euro.

Das Anlagevermögen stieg um 2.541 Tsd. Euro, das Umlaufvermögen (einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) um 1.290 Tsd. Euro. Der Anstieg des Anlagevermögens ist in erster Linie auf Sachanlagen und insbesondere auf die Modernisierung der Ladeneinrichtungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5.414 Tsd. Euro auf 12.196 Tsd. Euro ist in erster Linie auf den Ausbau des Brillen-Leasinggeschäfts zurückzuführen. Der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 6.567 Tsd. Euro auf 2.906 Tsd. Euro resultierte aus den geringeren Forderungen aus dem Cash-Pool.

Der Anstieg der Rechnungsabgrenzungsposten ist auf eine Vorauszahlung der Filialmiete für Januar 2026 zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen macht 66,1 % der Bilanzsumme aus, verglichen mit 71,0 % im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 33,6 %, verglichen mit 31,3 % im Vorjahr. Bei einer leicht gestiegenen Bilanzsumme ist der Anstieg der Eigenkapitalquote auf die Gewinnvortrags zurückzuführen. Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses für 2025 von 12.316 Tsd. Euro auf 14.411 Tsd. Euro. Im Jahr 2025 erfolgten keine Ausschüttungen an den Gesellschafter.

Die Rückstellungen verringerten sich um 402 Tsd. Euro auf 8.884 Tsd. Euro, was in erster Linie auf geringere Rückstellungen für Abfindungen zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 667 Tsd. Euro auf 17.497 Tsd. Euro. Der Anstieg ist vor allem auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten um 1.241 Tsd. Euro auf 2.125 Tsd. Euro resultierte aus dem Geschäftsbereich Brillenleasing.

Entwurf

Der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf -1.507 Tsd. Euro, der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf 1.688 Tsd. Euro. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Netto-Abfluss von 0 Tsd. Euro. Die Cashflows werden zudem insbesondere durch die Dividendenpolitik beeinflusst. Insgesamt beläuft sich die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 181 Tsd. €, und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende sind auf 485 Tsd. € gestiegen. Der höhere Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist auf die Konzern-Cash-Pooling-Vereinbarung zurückzuführen, in deren Rahmen Zahlungsmittel von Bankkonten an die Muttergesellschaft übertragen und eine Forderung gegenüber der Muttergesellschaft in der Bilanz ausgewiesen wird. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.906 Tsd. €, verglichen mit 9.473 Tsd. € im Vorjahr.

Filialen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Standort geschlossen und ein neuer eröffnet, sodass die Gesamtzahl der eigenen Filialen nun bei 95 liegt; die Zahl der Franchise-Filialen betrug 30 und die Zahl der Online-Shops 1. Ende 2025 umfasste die Pearle Österreich GmbH somit 125 stationäre und 1 Online-Standort.

Das Unternehmen investiert weiterhin in die Modernisierung seines Filialnetzes und hat im Jahr 2025 10 umgebaute Filialen fertiggestellt.

Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen führt intensive Marktforschung durch, um sich zeitnah an die Bedürfnisse der Kunden und des Marktes anpassen zu können, während die Muttergesellschaft EssilorLuxottica umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Produktbereichen Brillen und Sonnenbrillen leistet.

Ausblick für 2026

Für das Jahr 2026 wird ein weiterhin verhaltenes BIP-Wachstum von +0,5 %[5] erwartet, wobei Gegenwind aus dem globalen wirtschaftlichen Umfeld das Wachstum dämpfen und die Inflation anheizen werden.

Die Arbeitsmarktdaten lassen derzeit darauf schließen, dass sich die Arbeitslosenquote im Jahr 2026 weiterhin bei rund 7,5 %[6] stabilisieren wird.

Die privaten Konsumausgaben werden 2026 voraussichtlich nur leicht um +0,5 % steigen und damit dem Trend von 2025 entsprechen.

Pearle erwartet für den österreichischen Markt für Augenoptik im Jahr 2026 ein nur geringes wertmäßiges Wachstum, das durch Preissteigerungen getrieben wird, während das Volumen unverändert bleibt.

In diesem Umfeld wird Pearle seine Marktposition weiter stärken und den Umsatz im Vergleich zu 2026 steigern.

Entwurf

[5] https://www.ihs.ac.at/fileadmin/public/2016_Files/Documents/2026/Fruehlingsprognose/IHS_Konjunkturprognose_2026_03_Fruehling_KURZVERSION_EN.pdf

[6] https://www.ihs.ac.at/fileadmin/public/2016_Files/Documents/2026/Fruehlingsprognose/IHS_Konjunkturprognose_2026_03_Fruehling_KURZVERSION_EN.pdf

Risikomanagement

Früherkennung und Risikomanagement:

Die Pearle Österreich GmbH ist mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erfordern. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind diese Risiken gut beherrschbar. Die enge Zusammenarbeit mit dem Team sowie den Rechts- und Risikoprüfern konzentriert sich auf die Minimierung der Risiken, die sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ergeben. Einzelne Transaktionen werden einer gesonderten Prüfung unterzogen.

Maßnahmen, die nicht in den Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit fallen, aber erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben können, werden einer gesonderten Risikobewertung unterzogen. Dies gilt insbesondere für größere Investitionen oder Akquisitionen.

Das Vermögen der Pearle Österreich GmbH ist vor Ort versichert. Soweit vertraglich vereinbart, sind Schäden abgedeckt, die infolge eines Betriebsausfalls aufgrund von Naturgefahren entstehen können. Eine Haftpflichtversicherung ist ebenfalls vorhanden.

Operative Risiken:

Die Pearle Österreich GmbH betreibt ein österreichweites Filialnetz. Bei Störungen in der Wertschöpfungskette besteht die Gefahr von Betriebsunterbrechungen und Qualitätsproblemen sowie Risiken für die Arbeitssicherheit. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir umfassende Grundsätze und Verfahren für das Projekt- und Qualitätsmanagement sowie für die Produkt- und Arbeitssicherheit festgelegt.

Darüber hinaus sind unsere Geschäftsaktivitäten folgenden Risiken ausgesetzt:

Lieferantenrisiken: Das Risiko, einen Standardlieferanten zu verlieren, wird in der Regel als moderat eingestuft, da Lieferanten in der aktuellen Marktsituation austauschbar sind und mehr denn je um Kunden konkurrieren. Darüber hinaus hat die Pearle Österreich GmbH als Mitglied der Essilor-Luxottica-Gruppe die Möglichkeit, jederzeit auf jegliche Art von Unterstützung innerhalb der Gruppe zurückzugreifen.

Steuerrisiken: Die Prüfung der Sozialversicherungsbeiträge und anderer Lohnnebenkosten für die Jahre 2011–2014 wurde 2017 ohne wesentliche Beanstandungen abgeschlossen. Die vom Finanzamt aufgezeigten Punkte wurden angemessen bewertet und geklärt. Für die Zukunft bestehen daher keine Risiken, die über den branchenüblichen Rahmen hinausgehen.

Währungsrisiken: Da alle Käufe und Verkäufe in Euro abgewickelt werden, bestehen keine Währungsrisiken.

Kreditrisiken: Derartige Risiken bestehen nicht, da keine Kredite aufgenommen wurden.

Compliance-Risiken: Es gibt ein umfassendes Schulungs- und Informationsprogramm für alle Führungskräfte und Mitarbeiter zum Thema Compliance. Neben wettbewerbs- und kartellrechtlichen Risiken liegt der Schwerpunkt vor allem auf dem Thema Datenschutz, das auf der Grundlage der DSGVO fest in allen Prozessen verankert ist.

Entwurf

Personalrisiken: In unserer Branche herrscht ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte, die über die von uns gesuchten kaufmännischen oder handwerklichen Fähigkeiten verfügen. Um unsere Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, pflegen wir attraktive Vergütungssysteme und bieten ein breites Spektrum an Weiterentwicklungsmöglichkeiten in unseren Geschäftsbereichen. Darüber hinaus wird viel in die Ausbildung von Auszubildenden investiert.

Finanzmarktrisiken/Liquiditätsrisiken und Finanzinstrumente: Für die Pearle Österreich GmbH sind keine wesentlichen Finanzmarktrisiken erkennbar, da keine Kreditaufnahmen getätigt und keine Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen: Potenzielle Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit von IT-Systemen und Daten werden durch laufende Anpassungsmaßnahmen sowie permanente Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen begrenzt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Um den Bedürfnissen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter gerecht zu werden, wurden Investitionen in die Bereiche Personalbeschaffung und Weiterbildung getätigt; zudem wurde die Lehrlingsausbildung weiter ausgebaut, um den Anforderungen der Expansion und der Fluktuation gerecht zu werden. Auch hinsichtlich Energieeffizienz und Abfallwirtschaft wurden weitere Optimierungen vorgenommen, wobei neue Standorte nun ausschließlich mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet sind.

Pearle ist seit 2021 nach ISO 13485 zertifiziert und erfüllt damit alle Anforderungen der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR).

Ebenfalls im Jahr 2021 schloss sich Pearle Austria der Initiative 2030 an, die sich die Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) und der Good Life Goals (GLG) zur Aufgabe gemacht hat und sich somit aktiv für Nachhaltigkeit einsetzt.

Entwurf

Wien, am 11. September 2026

Die Geschäftsführer

Marcin Szpil eh Ian Thomas Croft eh Antonio D'Agostiono eh